



Beispiele aus dem Kinderhospiz Sternenzelt

Familien mit einem betroffenen Elternteil:

Wenn ein Elternteil erkrankt, ändert sich die Welt für das Kind schlagartig. Krankenhausaufenthalte und schlechte Phasen verlangen ihm eine frühe Selbständigkeit ab.

Die Betreuung muss gesichert werden, was dazu führt, dass das Kind sich oft auf neue Menschen einlassen, und funktionieren muss.

Im Moment begleiten wir eine Familie, die hin und her geschüttelt wird von Informationen und Sorgen um die Mutter. Es ist ein stetes auf und ab der Gefühle und ein dauerndes Abwägen von Therapien.

Das zieht eine große emotionale Belastung der Familie mit sich, viele Termine in Kliniken und beim Arzt.

Das Sternenzelt hilft hier mit Angeboten für das Kind, um diesem eine Auszeit von der Situation zu ermöglichen.

Unsere ehrenamtliche FB geht regelmäßig in die Familie. Wir bieten Termine zu unseren tiergestützten Angeboten. Wir Koordinatorinnen suchen regelmäßig den Kontakt, um zu sehen wie es allen geht, zu beraten und gegebenenfalls weitere Angebote zur Unterstützung anzubieten.

Diese Arbeit wird nur zum kleinen Teil über die Krankenkassen getragen (Bis zum Versterben der Mutter).

Familien mit einem betroffenen Kind

Diese Familien, die sich ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung an uns wenden können, werden oft über eine lange Zeit von uns begleitet.

Das bringt eine große Bindung und Offenheit mit sich. Wir haben Familien, die schon fast 10 Jahre von uns begleitet werden.

Neben dem Kind, das die Familie in Sorgen hält, ist das ganze Familiensystem betroffen und wir bieten Hilfe in allen Bereichen.

Am Beispiel einer Familie wird das sehr deutlich.

Die Familie wendete sich 2015 an uns als bei ihrem Sohn zum 2. Mal Krebs diagnostiziert wurde.

Die Familie benötigte zuerst eine Begleitung des Geschwisterkindes, das sehr unter der Situation litt und zu zunehmend verschlossen wurde.

Wir suchten für ihn einen Familienbegleiter aus unseren Ehrenamtlichen, und luden ihn zu den Geschwisteraktionen ein. Das nahm er sehr gerne wahr.



Die Mutter konnte im Müttertreff, den sie regelmäßig zum Austausch nutzte Kraft und Gleichgesinnte finden.

Auch an Familientreffen, die das Sternenzelt organisierte, nahm die Familie gerne teil.

Das betroffene Kind war oft sehr belastet von Chemo und OPs.

Das Sternenzelt unterstützte die Familie außerdem bei Anträgen wie zum Beispiel einen Antrag zur Unterstützung einer notwendigen Badsanierung bei einer Stiftung.

Nach vielen teils schweren Chemos und OPs hat das betroffene Kind inzwischen sein Abi geschafft und versucht sich auf eigene Füße zu stellen. Wir haben noch immer losen Kontakt mit der Familie, die sehr betont wie dankbar sie über die viele Hilfe und Unterstützung war.

Auch diese Arbeit kann nur mit Spenden geleistet werden, weil sie weit über die Abrechnung mit den Krankenkassen hinausgeht.

Geschwisterkinder

Für Geschwisterkinder ändert sich die Welt, wenn es die Diagnose „Lebensbegrenzende Erkrankung“ eines Geschwisters gibt. Der Familienalltag ist geprägt von Sorgen, Terminen und Rücksichtnahme.

Geschwisterkinder werden in ihrer Trauer oft übersehen, werden zu Schattenkindern und können die Situation häufig nicht einordnen. Fragen werden vom Kind aus Rücksichtnahme und um die Eltern nicht zu belasten nicht gestellt, oder aus Unsicherheit immer wieder nicht oder nur unzureichend von Seiten der Eltern beantwortet. Dies kann zu Rückzug, Eifersucht, Wut und Angst führen.

Auch hier kann das Sternenzelt Familien unterstützen.

In unserer Beispielfamilie unterstützt eine Familienbegleiterin sowohl das betroffene, als auch das Geschwisterkind. Da das betroffene Kind durch die schwerwiegende Erkrankung viel Zeit für sich in Anspruch nimmt, ist es wichtig, für das Geschwisterkind regelmäßig extra Zeit zu haben.

In regelmäßigen Besuchen nimmt sie sich diese Zeit zum Spielen und für Auszeiten mit dem Geschwisterkind.

Musik spielt eine große Rolle für die Kinder und so bekam die Familie die Möglichkeit, sich diese zum Teil teuren Instrumente vom das Sternenzelt zu leihen.

Außerdem konnten wir beiden Kindern heilpädagogisches Reiten ermöglichen.

Auch die Familientreffen und Elterntreffs nutzt die Familie um in den Austausch mit anderen Familien zu kommen.